

Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEPARADIES-LAVANTTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energieparadies-Lavanttal
Geschäftszahl der KEM	C147690
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein KEM Energieparadies-Lavanttal
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	9 52.607 Das Lavanttal liegt im Osten von Kärnten. Das gesamte Tal erstreckt sich auf eine Fläche von 973,79 km ² mit einer Bevölkerungsanzahl von knapp 53.000 EinwohnerInnen. Die Besonderheit des Tales ist die Nord-Süd Ausrichtung. Die Landschaft des Lavanttals ist von einer Vielzahl von landwirtschaftlichem Anbau und weitläufigen Grünflächen geprägt. Ein weiteres Charakteristikum des Tales bilden die Lavanttaler Alpen.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.energieparadies-lavanttal.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Getreidemarkt 3, 9400 Wolfsberg MO-FR 08:00 bis 12:00 bzw. nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Stephan Stückler, MSc st.stueckler@energieparadies-lavanttal.at 0660/3985454 Stephan Stückler hat im Februar 2017 sein Masterstudium „Umweltsystemwissenschaften mit Fachschwerpunkt Geographie“ an der Karl-Franzens-Universität in Graz abgeschlossen. Er verfügt über ein fundiertes Basiswissen in den Bereichen Energie, Klima, Klimaschutz und Klimawandel. Zudem stammt er aus der Region und kann daher – neben sehr guten Regionskenntnissen – eine gute regionale Vernetzung mit vielen wichtigen Akteuren vorweisen. Stephan Stückler trägt nicht nur die Verantwortung für die erfolgreiche Umsetzung der definierten Maßnahmen, sondern ist auch die zentrale Ansprechperson für die Bevölkerung, die Politik und andere Akteure. 20 Stunden Selbstständig; auf Werksvertragsbasis
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.03.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Mag. Christian Goritschnig

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Wie im neuen Umsetzungskonzept festgehalten, orientieren sich die Ziele in erster Linie an Strategien und Leitbildern auf Bundes-, Landes- und Regionalebene. So ist es beispielsweise im Mobilitäts Masterplan Kärnten das Ziel bis zum Jahr 2035 den Anteil des öffentlichen Personenverkehrs am Gesamtverkehr auf 20 % zu erhöhen, den Anteil des Rad- & Fußgängerverkehrs auf 40 % zu heben und den motorisierten Individualverkehr von über 77 % (Jahr 2015) auf 40 % zu senken. Daher behandeln wir in der Weiterführung 3 auch schwerpunktmäßig das Thema Mobilität. Hier beschäftigen wir uns natürlich auch mit der Koralmbahn, durch die das Lavanttal an die neue Südstrecke angebunden wird und mit dem neuen Bahnhof Lavanttal ein intermodaler Verkehrsknotenpunkt entsteht. Das wesentliche Ziel der KEM ist es, die Gemeinden beziehungsweise die Ortschaften optimal an den neuen Bahnhof Lavanttal anzubinden. Zu diesem Zweck wird im Rahmen einer Potentialstudie erhoben, welche (alternativen) Verkehrsmitteln für die „Erste und Letzte Meile“ gezielt eingeführt, gestärkt und beworben werden sollen.

Aber auch auf die Radmobilität wird großen Wert gelegt. Das Fahrrad ist in unserer Region größtenteils ein reines Freizeit-Gerät. Mit dem Rad zur Arbeit zu fahren, bzw. ein Lastenrad zu verwenden, stößt häufig auf Ablehnung. Ziel ist es Maßnahmen zu setzen, um das Alltagsradeln attraktiver zu gestalten. Dazu werden schnelle und sichere Routen für das Alltagsradeln erhoben und in Form einer Karte plakativ dargestellt. Auch die Verbesserung der Radinfrastruktur ist ein großes Ziel. Rad-Self-Service-Stationen werden in Abstimmung mit den Gemeinden installiert. Zudem werden potentielle Standorte für weitere Radabstellanlagen erhoben.

Die Steigerung der Nutzung von Biomasse aus der Region ist ein wichtiges Thema - nicht zuletzt daher, da bei Baumärkten nach wie vor Holz aus dem Ausland angeboten wird. Daher wurde von der KEM die Plattform Biomasse-Lavanttal ins Leben gerufen. Die Bevölkerung des Lavanttales hat die Möglichkeit über die Plattform Biomasse aus der Region, und damit erneuerbare Energie, zu kaufen. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe können ihre Produkte direkt an die Kund:innen und damit auch auf dem kürzesten Weg verkaufen und die regionale Wertschöpfung bleibt im Tal. Bereits über 80 Anbieter:innen haben sich in der Laufzeit angemeldet und ihre Biomasse verkauft.

Ein wesentliches Ziel ist auch der Ausbau und die Nutzung der erneuerbaren Energieträger, Sonne, Biomasse, Wasser und Wind zu verstärken. Die Bürger:innen sollen dazu motiviert werden in erneuerbare Energieträger zu investieren und Maßnahmen zur Schonung von Energieressourcen und zur Forcierung der alternativen Mobilitätsangebote umzusetzen. Die KEM kann hier unterstützend durch umfassende Informationskampagnen, Beratungen, Information und Förderberatungen einwirken. Auch die Gemeinden sollen beim Ausbau erneuerbarer Energieträger unterstützt werden. Alleine in den letzten 3 Jahren wurden über 50 PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden installiert.

In Bezug auf Energieeffizienz können vor allem Kommunen, beispielsweise durch die Implementierung einer Energiebuchhaltung, Erstellung von Gebäudeanalysen oder die Evaluierung Erneuerbarer Energiegemeinschaften, unterstützt werden. Die Reduktion des Energiekonsums in öffentlichen Gebäuden kann dann in weiterer Folge durch Sanierungen, Heizungsumstellungen und Energiesparmaßnahmen gelingen.

Wie im Umsetzungskonzept angeführt, ist in unserer Region die Anzahl an fossilen Heizsystemen noch sehr hoch. Hier wollen wir in Zuge von Informationsabenden und Beratungstagen Bewusstsein schaffen und die Bürger:innen von einer Heizungsumstellung überzeugen.

Das übergeordnete Ziel der KEM ist es das Klima zu schützen und somit für eine Reduktion der Treibhausgas-Emissionen zu sorgen. Um die Wichtigkeit dieses Vorhabens zu unterstreichen ist in erster Linie Bewusstseinsbildung notwendig. Durch gezielte Veranstaltungen, Aktionen, Medienarbeit, etc. soll die Bevölkerung zum Thema Klimaschutz sensibilisiert und informiert werden. Dies beginnt schon bei den Kleinsten. Die Bereiche Energie – sparen, Energie – effizient einsetzen und der Einsatz von erneuerbarer Energie müssen von Anfang an einen hohen Stellenwert in der Bildung haben. Im Rahmen unserer Maßnahme „Fabio im Reich der Energie“ lernen die Kinder spielerisch Energie zu sparen bzw. effizient einzusetzen. Aber auch Private, Gemeinden oder Vereine werden im Zuge diverser Veranstaltungen zu Klimaschutzthemen sensibilisiert. Außerdem steht die KEM sowohl den Gemeinden, als auch Privaten als Anlaufstelle zur Verfügung, wenn es zum Beispiel um Förderungen oder Einreichberatungen geht. In der Weiterführungsphase 3 wurden bisher 20 Beratungen, 12 Veranstaltungen und 25 Workshops erfolgreich durchgeführt.

Durch den regelmäßigen Auftritt bei Veranstaltungen bzw. Infoserien in Zeitungen können wir eine dementsprechende Präsenz erreichen, die sich auch in der Bekanntheit der KEM widerspiegelt. Ein Ziel unserer bisherigen Tätigkeiten war und ist es nach wie vor Kooperationen einzugehen, um gestärkter auftreten zu können, sei es mit der regionalen Wirtschaft oder auch mit Behörden bzw. Ämtern.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist unser digitaler Auftritt. Unsere Website wurde komplett neugestaltet und modernisiert. Zudem wurde auch ein neuer DSGVO – konformer Newsletter eingerichtet, der zumindest einmal im Quartal an Abonent:innen ausgesandt wird, um über Projektergebnisse und bevorstehende Veranstaltungen zu informieren. Neben Facebook wurde auch ein Instagram Account erstellt, um vor allem die jüngere Generation zu erreichen. Mittlerweile haben wir auf Facebook 420 und auf Instagram 680 Follower.

All unsere Maßnahmen werden immer in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und Firmen sowie den Schulen unserer Region gemäß unserem Motto „Aus der Region, für die Region“ umgesetzt.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die bisherige sehr gute und produktive Zusammenarbeit mit unseren Partnern konnten wir beibehalten

bzw. ausbauen:

Verein KEM Energieparadies-Lavanttal
Gemeinden (Bürgermeister, Amtsleiter, Umweltbeauftragte)
Land Kärnten
LAG Regionalkooperation Unterkärnten
RML Lavanttal
E5-Gemeinden
Verein Lavanttaler Wirtschaft
Wirtschaftskammer Wolfsberg
Landwirtschaftskammer Wolfsberg
Lokale Schulen und Ausbildungsstätten
Diverse Fachexpert:innen

Folgende Akteursgruppen sind in der aktuellen Phase zusätzlich beteiligt:

Klimabündnis Kärnten
Kelag
TU Wien
Joanneum Research
Kärnten Netz
Ovation Werbeagentur
ÖBB
Kioto Solar
Arbeitsgemeinschaft ERNEUERBARE ENERGIE Kärnten (AEE)
Sanela Pansinger - adasca e.U.
Radlobby Kärnten
Radlobby Lavanttal
VICTUS Consulting
BDO Austria GmbH
Nobilegroup
E-Control
Quadratic GmbH
Green Solar
Vivatro
Sonnenkraft
Energieberater:innen

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Koralmbahn Bahnhof Lavanttal – Erste und letzte Meile
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Koralmbahn zählt zu den bedeutendsten Verkehrsinfrastrukturprojekten in Europa. Sie soll erstmals eine direkte Verbindung zwischen den Zentralräumen Graz und Klagenfurt ermöglichen. Infolge der Errichtung der Koralmbahn, durch die das Lavanttal an die neue Südstrecke angebunden wird, entsteht mit dem neuen „Bahnhof Lavanttal“ ein intermodaler Verkehrsknotenpunkt.</p> <p>Das wesentliche Ziel ist es, die Gemeinden beziehungsweise die Ortschaften optimal an den neuen Bahnhof Lavanttal anzubinden. Zu diesem Zweck wird im Rahmen einer Potentialstudie erhoben, welche (alternativen) Verkehrsmittel für die erste und letzte Meile gezielt eingeführt, gestärkt und beworben werden sollen.</p> <p>Ein weiteres Ziel ist die bestmögliche Anbindung des „Bahnhof Lavanttal“ zur Gemeinde St. Paul. Hier wird eine Optionenstudie erstellt, damit die aufgelassene Bahntrasse eine bestmögliche Nachnutzung erfährt. Mögliche Optionen wären eine (überdachte) Radschnellfahrbahn, ein Wegenetz für E-Bus, Shuttle-Service,....).</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Evaluierung und Festlegung eines Partners durchgeführt ✓ Beauftragung eines Partners erfolgt ✓ Fertigstellung Potentialstudie erfolgt ✓ Fertigstellung Optionenstudie erfolgt ✗ Abschlusspräsentation durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Eine Potentialstudie wurde von der TU Wien erstellt. Die Untersuchung der „First- & Last-Mile-Potentiale“ erfolgte anhand der Relation der 209 Ortschaften des Lavanttales zu den in Summe 5 Bahnhöfen. Dafür wurde die Topographie als geroutete Distanzen und Höhenunterschied in Form von Isoenergeten) genauso berücksichtigt, wie die Güte der bestehenden ÖV-Versorgung der Ortschaften auf Basis der ÖV-Güteklassen.</p> <p>Zudem wurde im Rahmen einer Optionenstudie einfache Betriebs- und Fahrplanszenarien für den Abschnitt “Bf. Lavanttal” – “Bf. St. Paul” unter Berücksichtigung unterschiedlicher Antriebskonzepte untersucht. Das Ganze wurde mit einer Grobkostenschätzung hinterlegt.</p> <p>Während der Erstellung der beiden Studien wurden Workshops mit Gemeinden und Stakeholdern abgehalten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 3 Workshops mit Entscheidungsträger:innen ✓ Eine (1) dokumentierte Potentialstudie ✓ Eine (1) dokumentierte Optionenstudie ✗ Eine (1) Abschlusspräsentation vor den Entscheidungsträger:innen

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Fahrradies-Lavanttal 2.0
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das Fahrrad wird bei uns im Tal vorwiegend in der Freizeit verwendet, d.h. das Fahrrad als Transportmittel für den Weg zur Arbeit oder überhaupt als Arbeitsmittel (Lastenrad) wird selten bis nie eingesetzt. In diesen Bereichen fristet das Fahrrad noch ein absolutes Schattendasein.</p> <p>Ziel ist es das Alltagsradeln im Lavanttal attraktiver zu gestalten. Daher werden sämtliche radtaugliche-Zubringerstraßen bzw. Wege zum Lavanradweg evaluiert und bewertet. Nach Fertigstellung wird den Gemeinden eine Auflistung mit Verbesserungsvorschlägen in Bezug auf die Radinfrastruktur präsentiert. Die darin angeführten notwendigen Maßnahmen werden priorisiert – von empfohlen bis dringend notwendig. Außerdem wird jeder Maßnahme eine Kostenschätzung beigelegt.</p> <p>Auch die Verbesserung der Radinfrastruktur ist ein großes Ziel. Rad-Self-Service-Stationen werden in Abstimmung mit den Gemeinden installiert. Zudem werden potentielle Standorte für weitere Radabstellanlagen erhoben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Evaluierung und Erweiterung des Radwegenetzes / Infrastruktur bzw. der potentiell tauglichen Straßen / Wege X Installierung von Rad-Self-Service-Stationen und Rad-Abstellanlagen X Übergabe Schriftstück mit Verbesserungsvorschlägen an Gemeinden X Erste Route ist fertiggestellt ✓ Organisation eines Radevents
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Schon in der Weiterführungsphase 2 wurden in einem mehrstufigen Verfahren sämtliche radtaugliche-Zubringerstraßen bzw. Wege zum Lavanradweg evaluiert. In der Weiterführung 3 wurden nun im ersten Schritt auch die potentiellen Routen der neuen KEM-Gemeinden erhoben und in die Karte integriert. Im Zuge des Tages der Mobilität wurde ein Radevent organisiert.</p> <p>Unser E-Lastenrad KLaRA kann ab diesem Jahr über eine smarte Verleihbox rund um die Uhr ausgeliehen werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> X 5 Beratungsgespräche mit Gemeinden inkl. Übergabe Schriftstück mit Verbesserungsvorschlägen zur Radinfrastruktur X Umsetzung aller Verbesserungsvorschläge bei zumindest einer Route X Installierung von 5 Rad-Self-Service-Stationen X Installierung von 9 Rad-Abstellanlagen X 100 Ausleihen „KLaRa“ (aktuell ca. 50 Ausleihen) X Organisation von zumindest 3 Radevents (1 Event wurde organisiert)

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Biomasse-Lavanttal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Bevölkerung des Lavanttales hat über die Biomasse-Plattform die Möglichkeit, direkt aus der Region Biomasse und damit erneuerbare Energie zu kaufen. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe können ihre Produkte direkt an den Kunden und damit auch auf dem kürzesten Weg verkaufen.</p> <p>Daraus ergeben sich mehrere Vorteile:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Biomasse aus der Region 2. Kurze Lieferwege 3. Regionale Wertschöpfung <p>Um den Bekanntheitsgrad der Plattform weiter zu steigern, wird eine Infobroschüre erstellt, die in weiterer Folge bei den Gemeindeämtern aufliegen wird.</p> <p>Ziel in der Weiterführungsphase 3 ist es auch der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben neben Energieholz, auch Wertholz anbieten zu können. Die Koordination von den Landwirt:innen zum Sägewerk und anschließend zum Tischler übernimmt die KEM.</p>

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Anbieter Wertholz auf Website hinzugefügt X Ersten Sammeltransport „Wertholz“ koordiniert X Infobroschüre erstellt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Neben Energieholz kann über die Biomasse-Plattform nun auch Wertholz angeboten werden. Die Website wurde dementsprechend adaptiert und angepasst.</p> <p>Pünktlich zur bevorstehenden Heizsaison wurde vor allem über die Gemeindezeitungen auf die Aktion aufmerksam gemacht. Auch im Radio – Antenne Kärnten – wurde die Plattform vorgestellt.</p> <p>In der letzten Heizsaison konnten 12 neue Anbieter:innen dazu gewonnen werden.</p> <p>Eine Infobroschüre ist gerade in Erstellung.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ✓ mindestens 10 neue Anbieter:innen Energieholz X mindestens 5 Wertholz-AnbieterInnen X mindestens 3 Presseaussendungen X 1 Broschüre „Biomasse-Plattform Lavanttal“

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Fabio im Reich der Energie
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Bewusstseinsbildung in Schulen ist eine wirkungsvolle und nachhaltige Maßnahme. Die Bereiche Energie – sparen, Energie – effizient einsetzen und der Einsatz von erneuerbarer Energie müssen von Anfang an einen hohen Stellenwert in der Bildung haben. Über ein Schuljahr hinweg wird mittels sieben verschiedener Abenteuer Bewusstsein geschaffen. Die Schüler:innen gestalten ihre Energiezukunft durch Messungen und der daraus gewonnenen Erkenntnisse und deren Umsetzung, selbst.</p> <p>Durch den Energierundgang lernen die Kinder die Strom- und Wärmeversorgung kennen, durch die Abenteuer mit Fabio lernen sie Energie zu sparen bzw. effizient einzusetzen. Mit ihrem gewonnenen Wissen bzw. durch "Hausaufgaben" beeinflussen sie das Verhalten ihrer Eltern und agieren als Multiplikatoren.</p> <p>Zum Abschluss des Projektes (Schulschluss) wird eine Abschlussveranstaltung durchgeführt, wo das Wissen der Kinder mittels dem Quiz 1, 2 oder 3 abgefragt wird. Jedes Kind wird im Anschluss von „Fabio“ mittels einer Urkunde zum Energiedetektiv bzw. zur Energiedetektivin ernannt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beginn des 1. Projektabschnittes im Schuljahr 2022/23 mit zwei Volksschulen und Abschluss 2023 X Beginn des 2. Projektabschnittes im Schuljahr 2023/24 mit zwei Volksschulen und Abschluss 2024
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurden Gespräche mit der VS Reichenfels und der VS Lavamünd geführt. In diesem Zuge wurden auch der weitere Ablauf und die Vorgehensweise besprochen. In den ersten 2 Workshops wurde den Schüler:innen durch Christian Finger vom Klimabündnis Kärnten ein Überblick über die Themen Klima und Energie gegeben. In den weiteren Einheiten wurden, aufgebaut auf den 7 Abenteuern, verschiedene Bereiche wie Glühbirnen – LED, Bewegungsmelder, Temperatursteuerung, Eisblockwette (Dämmung) usw. mittels eines spielerischen Zugangs erarbeitet und umgesetzt. Dazu wurden Experimente, Vorträge und Exkursionen durchgeführt. Im Schnitt wurde 1x pro Monat ein Abenteuertag mit Fabio veranstaltet, der teilweise durch den KEM-Manager durchgeführt und begleitet wurde.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> X Durchführung des gesamten Programmes in mindestens 4 Volksschulen über den Beauftragungszeitraum X mindestens 4 Presseaussendungen

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Energieoptimierung kommunaler Gebäude
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Führung eines Energiecontrollings ist eines der zentralen Instrumente für die Optimierung des Energieverbrauchs in den Gemeinden. In Kärnten wurde zu diesem Zweck ein neues Online-Tool namens „energiebuchhaltung.com“ entwickelt. Das Tool für die monatliche Energiebuchhaltung soll Gemeinden dabei unterstützen, den Energieverbrauch in den Kommunen weiter zu optimieren.</p> <p>Mit dem Programm „KEB - Kommunale Energiebuchhaltung“, erhält die Gemeinde eine Übersicht über ihre Energieströme für alle Anlagen und Objekte. Der dadurch erzeugte Gesamtüberblick über die kommunalen Objekte der Region, lässt Schwachstellen und Einsparungspotentiale schnell erkennen.</p> <p>Ziel der KEM ist es in allen Lavanttaler Gemeinden ein einheitliches Energiebuchhaltungssystem einzuführen. Dabei werden die Gemeinden seitens der KEM nicht nur bei den Lizenzgebühren des Online-Tools „KEB“ unterstützt, sondern bekommen auch einen Energieberater an die Seite gestellt. Er wird vor allem zu Beginn beim Erheben und Einpflegen der Grunddaten behilflich sein, sowie bei Energiefragen der Gemeinde als erste Anlaufstelle dienen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Absprache mit Gemeinden und Energieberater erfolgt ✓ Grunddaten erhoben X Energiebuchhaltungs-Tool implementiert X Vernetzungstreffen mit Energiebericht-Vorstellung erfolgt X konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz umgesetzt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im ersten Schritt wurden mit dem Energieberater alle neun Gemeinden besucht, um ihnen das Tool „energiebuchhaltung.com“ vorzustellen und sie von den Vorteilen einer Energiebuchhaltung zu überzeugen.</p> <p>Im nächsten Schritt haben die Gemeinden mit Unterstützung des Energieberaters die Grunddaten erhoben, die nun in das Programm eingespielt werden.</p> <p>Ein Austauschtreffen wurde organisiert, um sich unter den Gemeinden Hilfestellungen und Tipps zu geben.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> X ein jährlicher Energiebericht pro Gemeinde X mindestens eine konkrete Maßnahme zur Steigerung der Energieeffizienz pro Gemeinde X 3 Austauschtreffen (1 Austauschtreffen hat stattgefunden)

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Potentialanalyse Mustersanierung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Vor allem bei kommunalen Gebäuden gibt es signifikante Potenziale für thermische und energetische Sanierungsmaßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. Damit einher gehen auch erhebliche Potenziale zur Einsparung von Betriebskosten. Allerdings kommt es bei der Sanierung von Gebäuden nicht nur auf die Quantität, sondern vor allem auf die Qualität der umgesetzten Maßnahmen an. Daher ist es wichtig richtungsweisende Sanierungen auf Best-Practice-Niveau – also Mustersanierungen – zu realisieren.</p> <p>In Abstimmung mit den Gemeinden werden insgesamt 9 kommunale Objekte – je Gemeinde ein Objekt – für eine Prüfung auf Potenziale zur Senkung des Energiebedarfs ausgewählt. Anschließend werden die Gebäude von einer Expert:in bei einem Vor-Ort-Gebäude-Check unter die Lupe genommen. Dieser beinhaltet die Begehung des Gebäudes, die Analyse der Gebäudehülle und Haustechnikkomponenten sowie die Erhebung von Sanierungsmöglichkeiten. Basierend auf den Ergebnissen, werden der jeweiligen Gemeinde zwei Angebote vorgelegt. Das erste Angebot umfasst herkömmliche Sanierungsmaßnahmen, die häufig von den Gemeinden in Anspruch genommen werden. Im zweiten Angebot werden Nutzen und Kosten einer Mustersanierung – zum Beispiel nach klimaaktiv Gold Standard – angeführt. Hier wird auch eine Lebenszyklusbewertung beigefügt, um die Angebote besser vergleichen zu können. Der jeweiligen Gemeinde obliegt dann die Entscheidung, welches Angebot in Anspruch genommen wird.</p>

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Abstimmung mit Gemeindevertreter:innen erfolgt ✓ Auswahl der kommunalen Gebäude erfolgt X Vor-Ort-Gebäudechecks durchgeführt X Gemeinden Handlungsempfehlungen vorgelegt X Exkursion durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Alle Gemeinden wurden über das Vorhaben informiert. Anschließend wurden die kommunalen Gebäude ausgewählt- die Rahmenbedingungen für die Auswahl der Gebäude wurden hier vorgegeben.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> X Potentialanalyse „Mustersanierung“ von 9 Gemeindeobjekten X jeweils eine Handlungsempfehlung pro Gemeinde X eine Exkursion mit Gemeindevertreter:innen

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Refuse - Reduce – Reuse – Recycle - Rot
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ganz nach dem Motto „Refuse - Reduce – Reuse – Recycle – Rot“ plant die KEM verschiedene Veranstaltungen, Workshops, Informations-Kampagnen und Aktionen, um dem Müll den Kampf anzusagen.</p> <p>Auch ein Upcycling-Wettbewerb ist angedacht. Bürger:innen haben die Möglichkeit selbst kreativ zu werden und aus (Sonder-)Müll neue Produkte herzustellen. Die besten Ideen werden der Öffentlichkeit sichtbar gemacht und anschließend, nach den Ergebnissen eines Online-Votings, prämiert.</p> <p>Außerdem ist in Zusammenarbeit mit der Landjugend eine „Reuse“-Aktion geplant. Es werden aber auch Kompost-Workshops angeboten. Im Zuge dieser Workshops erfahren die Teilnehmer:innen wie aus den eigenen Haus- und Gartenabfällen wertvoller Kompost gemacht werden kann. Die Ergebnisse werden zudem in einer Informationsbroschüre zusammengefasst.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ersten Workshop durchgeführt X Informations-Kampagne durchgeführt X Upcycling-Wettbewerb durchgeführt ✓ Reuse-Aktion durchgeführt X Infobroschüre erstellt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>An der landwirtschaftlichen Fachschule Buchhof wurde ein Workshop zum Thema „Aus alt mach neu“ abgehalten. Darauffolgend gab es die Reuse-Wochen. Verschiedenen Stoffe, die sonst im Abfall landen, wurden wiederverwendet. So wurden zum Beispiel aus alten Kaffeeverpackungen Einkaufstaschen kreiert.</p> <p>Ein Informationsabend zum Thema „Was essen wir morgen?“ wurde abgehalten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> X 2 Informationsabende zum Thema „Recycling und Kreislaufwirtschaft“ (1 Informationsabend) X 1 Workshop zum Thema „Richtiges Verhalten im Falle eines Batterie-Brandes“ X 1 Upcycling-Wettbewerb X mindestens 1 Kompost-Workshop X 1 Broschüre „Richtiges Kompostieren“

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Regional essen und nachhaltig feiern
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der KEM ist es ein Anliegen, dass nach Möglichkeit alle Veranstaltungen im Lavanttal – sei es ein Stadtfest, ein Vereinsfest oder ein Workshop – möglichst klimafreundlich und nachhaltig geplant und durchgeführt werden. Zu diesem Zweck erstellen wir in Zusammenarbeit mit einer Expertin eine Info-Broschüre inklusive Checkliste für die Organisation und Durchführung für nachhaltige Events.</p> <p>Die Broschüre enthält nicht nur wesentliche Kernkriterien, die bei der Abhaltung eines Events eingehalten werden sollen, sondern listet auch regionale Betriebe und Dienstleister auf, die bei der Planung des Events berücksichtigt werden können. Hier werden zum Beispiel Lebensmittel-Lieferanten, Catering-Unternehmen, Zeltverleih uvm. inklusive Kontaktdaten angeführt. Wann wächst welches Obst und Gemüse? Was bedeutet Saisonalität und was Regionalität? Warum landet jedes dritte Lebensmittel im Müll und nicht im Bauch? Im Zuge von Schul-Workshops werden unter anderem diese Fragen spielerisch beantwortet. Um Gemeinden und Vereine in Sachen Ausrichtung nachhaltiger Events zu schulen, sind zwei Workshops mit externen Expert:innen geplant.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erster Schulworkshop durchgeführt ✓ Informationsmaterial für Broschüre gefunden ✓ Workshops für nachhaltige Events durchgeführt X Exkursion durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Gemeinsam mit einer Expertin wurde eine Informationsbroschüre mit dem Titel „Nachhaltig feiern“ erstellt. Die Broschüre enthält nicht nur eine Checkliste für die Organisation und Durchführung für nachhaltige Events, es sind auch regionale Anbieter:innen und Locations aufgeführt.</p> <p>Um Gemeinden und Vereine in Sachen Ausrichtung nachhaltiger Events zu schulen wurde jeweils ein Workshop durchgeführt. Außerdem wurden bereits 5 Schul-Workshops abgehalten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 1 Workshop „Nachhaltige Events für Gemeinden“ ✓ 1 Workshop „Nachhaltige Events für Vereine“ ✓ 1 Info-Broschüre für Veranstalter, inkl. Checkliste für nachhaltige Events X 9 Schul-Workshops zum Thema „Regionale Ernährung“ (aktuell 5 Workshops abgehalten) X 1 Schul-Exkursion

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	E-Mobilität – Erneuerbare Energiegemeinschaften – Erneuerbare Energien
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Öffentlichkeitsarbeit ist das Herzstück der KEM. Alles rund um die Themen Klima und Energie wird dadurch noch breiter in die Bevölkerung getragen und dadurch gefestigt. Die Homepage der KEM "Energieparadies-Lavanttal" wurde neu gestaltet und erfreut sich großer Beliebtheit. Auch in Zukunft möchten wir die Website nutzen, um die Bürger:innen mit wichtigen Informationen zu versorgen, aber auch um über Aktivitäten und Veranstaltungen der KEM hinzuweisen. Zudem wird weiterhin zumindest einmal im Quartal ein Newsletter an Interessierte ausgesandt. Aber auch die sozialen Medien werden weiterhin forciert. Neben Facebook ist die KEM seit kurzem auch auf Instagram vertreten, um auch die jüngeren Generationen anzusprechen.</p> <p>Zusätzlich wollen wir je nach Bedarf in Abstimmung mit den Gemeinden zu den Themen „E-Mobilität – Erneuerbare Energiegemeinschaften – Erneuerbare Energien“ Veranstaltungen, Workshops und andere Aktionen organisieren und durchführen. Das kann ein Informationsabend zum Thema „Photovoltaik und Stromspeicher“ sein, aber auch Beratungen und Informationen zur Umstellung der betrieblichen Mobilität von fossil auf elektrisch.</p>

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erste Veranstaltung durchgeführt ✓ Website adaptiert ✓ Erster Newsletter verschickt X Inforeihe veröffentlicht
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Website wird laufend aktualisiert und ein Newsletter einmal im Quartal ausgesendet. Ein neues Roll-up wurde erstellt. Zudem wurden in Summe 8 Veranstaltungen für Gemeinden, Private und Unternehmen veranstaltet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> X mindestens 5x pro Jahr Durchführung oder/und aktive Teilnahme an einer Informationsveranstaltung (im Plan) X mindestens 1x pro Quartal Aussendung von einem Newsletter (im Plan) X eine Inforeihe „Klimakommunikation“

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Raus aus fossilen Brennstoffen, Raus aus Öl und Gas
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Trotz der sehr guten Förderungen des Bundes und Landes heizt nach wie vor über ein Drittel der Kärntner Haushalte mit fossilen Brennstoffen. Auch im Zuge der von der KEM durchgeführten Energiekenndatenerhebungen wurde ersichtlich, dass der Anteil fossil beheizter Gebäude (Heizöl, Gas, Kohle, Koks, Briketts) in einzelnen Gemeinden mit über 60% sehr hoch ist. Als KEM sehen wir hier Handlungsbedarf.</p> <p>Im ersten Schritt wird in Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Status Quo in Bezug auf die Anzahl der Haushalte, die noch immer auf fossile Heizsysteme setzen, durch Auswertung des Adress-GWR erhoben. Anschließend werden diese Haushalte mittels Postwurfsendungen auf diverse Aktionen und Veranstaltungen hingewiesen. Hier sind vor allem auch Beratungstage angedacht. Zusammen mit regionalen Betrieben, Energieberater:innen und Expert:innen werden interessierte Personen über die Vorzüge und Vorteile eines Heizkesseltauschs informiert. Im Zuge dessen werden auch Informationen rund um die thermische Sanierung vermittelt. Ziel der Maßnahme ist es, die Themen Heizungstausch und thermische Sanierung den Bürger:innen über dem Projektzeitraum näher zu bringen. Durch Informationsveranstaltungen, Beratungstage sowie umfangreiche Medien- und Informationskampagnen wird die Aufmerksamkeit der Bevölkerung und der Gemeinden auf diese Themen gelenkt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> X Status-Quo erhoben ✓ erste Beratung durchgeführt ✓ erste Informationsveranstaltung durchgeführt X erster Bierdeckel gestaltet X Aktion über die Gemeindezeitung beworben
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Ein Großteil der Daten bezüglich fossiler Heizsysteme konnte bereits erhoben werden. Ein Informationsabend zum Thema „Ölkesselfreies Preitenegg“ wurden abgehalten. Zusätzlich gab es noch einen Beratungstag in der Gemeinde.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> X 9 Beratungstage (1 Beratungstag durchgeführt) X 2 Informationsveranstaltungen (1 Informationsveranstaltung durchgeführt) X mindestens 100 Bierdeckel ausgegeben X mindestens eine Heizungsumstellung eines kommunalen Gebäudes (von fossilen auf Erneuerbaren Energieträger)

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Erstellung neues Umsetzungskonzept
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das erste Umsetzungskonzept der KEM „Energieparadies-Lavanttal“ wurde im Jahr 2012 erstellt – seitdem hat sich einiges getan. Pünktlich zum 10-jährigen Bestehen sind in der Weiterführungsphase 3 erstmals alle neun Lavanttaler Gemeinden (bisher waren es maximal fünf) Mitglied der KEM „Energieparadies-Lavanttal“. Dadurch verändern sich natürlich nicht nur die Einwohner-Zahlen, sondern die gesamte Regionsstruktur.</p> <p>Im neuen Umsetzungskonzept werden nicht nur die Charakteristika der Region, SWOT-Analysen und die Darstellung der Energie-Situation, sondern vor allem auch die neuen Ziele und Visionen der Region festgehalten.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Literaturrecherche abgeschlossen ✓ Umsetzungskonzept erstellt ✓ Ergebnisse präsentiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das neue Umsetzungskonzept wurde unter Einbindung aller relevanter Akteur:innen erstellt. Es wurden Workshops mit den Gemeinden und Stakeholdern abgehalten. Auch ein Expert:innenworkshop wurde gemeinsam mit der LEADER-Region umgesetzt.</p> <p>Das neue Umsetzungskonzept wurde im Rahmen des Bürgermeistertages vorgestellt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ✓ neues Umsetzungskonzept ✓ 2 Workshops mit Gemeindevertreter:innen und Stakeholdern ✓ 1 Expert:innenworkshop ✓ 1 Präsentation Vorstellung Umsetzungskonzept neu

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Jubiläum – 10 Jahre KEM
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Seit 2012 werden in der Klima- und Energie-Modellregion „Energieparadies-Lavanttal“ Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt. Im Jahr 2022 steht demnach das 10-jährige Jubiläum an – und das gehört gefeiert. Zu diesem Zweck wird der „1. Energie- und Mobilitätstag Lavanttal“ organisiert und durchgeführt. Im Rahmen dieser Veranstaltung erwartet die Bürger:innen ein volles und vielseitiges Programm. Unter Berücksichtigung aller relevanten Betriebe und Akteur:innen ist eine Photovoltaik und Stromspeicher Ausstellung geplant. Außerdem werden Fahrrad-, Lastenrad-, E-Bike- und E-Auto-Testfahrten inklusive Beratung durch regionale Fachbetriebe und Autohäusern angeboten.</p> <p>Diverse Fachvorträge zu unterschiedlichen Themen, wie PV-Planung, Stromspeicher, E-Mobilität, Erneuerbare Energiegemeinschaften, Landes- und Bundesförderungen sind ein weiterer Teil der Veranstaltung.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Rahmenprogramm fixiert ✓ Bewerbung durchgeführt ✓ „1. Energie- und Mobilitätstag Lavanttal“ eröffnet
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der „Energie- und Mobilitätstag Lavanttal“ hat am 7. Mai 2022 sattgefunden und war ein großer Erfolg. Zahlreiche Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, um sich über die neuesten Entwicklungen und Angebote rund um die Themen Energie und Mobilität zu informieren. Reges Interesse gab es auch bei den Impulsvorträgen. Zudem gab es einen Überblick über die aktuellen Förderungen und die neuesten (E)-Bikes, E-Roller und E-PKWs konnten besichtigt und Probefahren werden.</p> <p>Die Veranstaltung wurde über eine Postwurfsendung und die sozialen Medien beworben.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Organisation und Durchführung „1. Energie- und Mobilitätstag Lavanttal“ ✓ zumindest eine Presseaussendung

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Smarter Verleih E-Lastenrad

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Energieparadies-Lavanttal

Bundesland: Kärnten

Projektkurzbeschreibung:

Die KEM „Energieparadies-Lavanttal“ will das Rad auch als Transportmittel etablieren. Daher kann nun das E-Lastenrad „KLaRa“ rund ums Jahr und jederzeit kostenlos über eine smarte Verleihbox ausgeliehen werden. Das Rad kann ausschließlich über die Website www.radverteiler.at, bei der eine Registrierung erforderlich ist, gebucht werden. Nach der Registrierung wird eine kurze Einführung mit den wichtigsten Informationen zum Rad gegeben. Die Verleihbox, welche Schlüssel und Akku enthält, kann nach der Reservierung mittels Link am Handy geöffnet werden. Die Rückgabe erfolgt wieder an der Ausleihstation.

Projektkategorie:

X Mobilität:

X E-Mobilität

X Radverkehr

Ansprechperson

Name: Stephan Stückler, MSc

E-Mail: st.stueckler@energieparadies-lavanttal.at

Tel.: 0660/3985454

Weblink: Modellregion

www.energieparadies-lavanttal.com

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Das Fahrrad wird bei uns im Tal vorwiegend in der Freizeit eingesetzt. Als Transportmittel für den Weg zur Arbeit oder überhaupt als Arbeitsmittel wird es selten bis nie eingesetzt. Um die Bürger:innen von den Vorzügen eines Lastenrades zu überzeugen, wurde vor einigen Jahren von der KEM ein Lastenrad angekauft. Der Verleihprozess war allerdings immer mit großem Aufwand verbunden – Terminvereinbarung, Verträge, Kaution,... Nun läuft alles unkompliziert online und digital über die smarte Verleihbox.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalt und Ziel:

Ziel war es den Vorgang der Leihe des E-Lastenrads erheblich zu erleichtern. Dies ist mit diesem Projekt auch mehr als gelungen. Interessierte können sich über die Plattform „Radverteiler“ online registrieren. Anschließend können sie ihren Wunschtermin auswählen und reservieren. Zum vereinbarten Termin kann das Rad abgeholt werden. Mittels Link am Handy wird die Box geöffnet, in der sich Schlüssel und Akku befinden. Nach Ende der Leihe wird das Lastenrad zum vereinbarten Zeitpunkt wieder zurückgebracht und der Schlüssel und der Akku wieder in die Box zurückgelegt.

Ablauf des Projekts:

2018 wurde der E-Lastenrad von der KEM angekauft. Im Frühjahr 2022 ergab sich dann die Möglichkeit einen kostenlosen Prototyp der smarten Verleihbox zu erhalten. Anschließend wurden mit dem KEM Kernteam der Standort fixiert und die Installation vorbereitet (Stromanschluss, Überdachung,..). Seit Herbst 2022 kann das Lastenrad nun über die smarte Verleihbox rund um die Uhr kostenlos ausgeliehen werden.

Kosten:

Eine smarte Verleihbox kostet regulär ca. 3.000 €

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Wird ein Zweitauto durch ein E-Lastenrad ersetzt, so werden bei einer jährlichen Fahrstrecke von 10.000 km rund 2 t CO₂ eingespart.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Durch die smarte Verleihbox ist die Anzahl an Ausleihen deutlich gestiegen. Die Vorstellung erfolgte über die regionale Presse.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Wichtig ist natürlich der Standort der Verleihbox. Sie sollte einerseits gut sichtbar platziert sein, andererseits aber auch vor Witterungseinflüssen geschützt sein.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.energieparadies-lavanttal.at/e-lastenrad-klara>